

Unter dem Nazi-Terror gelitten

SPD Maulbronn feiert Jubiläum – Bernd Kielburger hält Festrede – Langjährige Mitglieder geehrt

VON RAINER APPICH

MAULBRONN. Den 70. Jahrestag seiner Wiederauferstehung hat der SPD-Ortsverein gefeiert. Im Rahmen des Festakts am Donnerstag in der Begegnungsstätte Postscheuer ehrten die Sozialdemokraten der Klosterstadt ihre Jubilare.

Der 19. November 1945 hat für die SPD in Maulbronn eine besondere Bedeutung. Wenige Monate nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurde zur Wiedergründung des Ortsvereins aufgerufen, und bereits im Januar des darauffolgenden Jahres trat die SPD bei den Kommunalwahlen an und errang dabei drei von zwölf Sitzen. Auch im derzeitigen Gemeinderat ist die Partei mit drei Mandatsträgern vertreten. Die Tradition der Sozialdemokratie im Bereich der heutigen Stadt Maulbronn reicht jedoch weiter zurück als bis ins Jahre 1945.

Dies verdeutlichte der Bericht von Reinhard Kastner, der ihre Geschichte chronologisch aufgearbeitet hatte. „Im Bericht des SPD-Landesvorstands Württemberg an die Landesversammlung von 1907 fanden wir das erste Dokument unserer Orts-

vereinschronik.“ Dort wurden SPD-Ortsvereine aus Schmie und Zaisersweiher aufgeführt. Die ersten schriftlichen Nachweise eines Sozialdemokratischen Vereins Maulbronn datieren aus den Unterlagen zur Gemeinderatswahl des Jahres 1919. „Das Terrorregime des Nationalsozialismus vernichtete die SPD-Ortsvereine Schmie und Zaisersweiher sicherlich genauso wie den SPD-Ortsverein Maulbronn.“ Dessen Gemeinderäte hatten am 31. März 1933 ihre Mandate niedergelegt, und mit den Ortsvereinen verschwanden alle Aufzeichnungen und Unterlagen.

„Was nicht vernichtet werden konnte, holte sich die Geheime Staatspolizei“. Auch die Sozialdemokraten der heutigen Stadtteile hatten laut Kastner unter dem Nazi-Terror zu leiden, wie das Beispiel des ins KZ auf dem Heuberg verbrachten Sonnenwirts Otto Krauß zeige.

„Nach dem Zweiten Weltkrieg war die SPD sofort wieder dabei, als es galt, die Demokratie aufzubauen“, und mit Ausnahme der Jahre 1980 bis 1990 war stets im Stadtparlament vertreten.

„Der Maulbronner Gemeinderat ist ein Beispiel dafür, wie aufrechte Demokraten zusammenarbeiten“, sagte Bürgermeister

Andreas Felchle, der dem Ortsverein namens der Stadt zum Jubiläum gratulierte.

„Die Freiheit des Einzelnen ist von der sozialen Gerechtigkeit nicht zu trennen“, unterstrich Festredner Bernd Kielburger. Der langjährige SPD-Landtagsabgeordnete und frühere Bürgermeister von Königsbach-Stein schlug in seiner Ansprache über „Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – Sozialdemokratische Tradition und Politik für die Menschen“ einen weiten Bogen von der „Stunde null des Jahres 1945“ zu den aktuellen Problemstellungen. Es gelte, den Blick in die Zukunft zu richten, sowohl die Grenzen aus Stein als auch jene in den Köpfen zu überwinden und sich für Frieden nach innen und außen und mit der Natur einzusetzen. „Die SPD muss den Mut haben, Dinge klar zu benennen.“

Für zehnjährige Mitgliedschaft ehrte der Ortsverein Dorothee Lewis. Seit 25 Jahren gehören Dr. Till Neugebauer und Veronika Handlos der SPD an, eine Urkunde für 40 Jahre Treue erhielten Walter Schäfer und Reinhard Kastner und für 70 Jahre SPD-Mitgliedschaft ehren Ortsvereinsvorsitzende Sandra Maleck und Kreisvorsitzender Nils Nonnenmacher „das älteste Mitglied im Kreisverband“, Wolfgang Richter.



Die Geschichten, die Wolfgang Richter (Mitte) bei der Ehrung preisgegeben hat, lassen Ortsvereinsvorsitzende Sandra Maleck und die Jubilare Walfer Schäfer, Reinhard Kastner, Dorothee Lewis, Veronika Handlos und Kreisvorsitzender Nils Nonnenmacher schmunzeln. Foto: Appich